

Uerkheim: An den Gemeindeversammlungen steht die Fusion von Ortsbürger- und Einwohnergemeinde an

# Uerkner erwartet eine abendfüllende Gmeind

**An der Gemeindeversammlung von Uerkheim stehen gewichtige Traktanden an. Es sollen die Ortsbürger- und Einwohnergemeinde zusammengelegt werden und Investitionen von knapp 1,3 Millionen Franken stehen zur Debatte. Zudem müssen Verträge, Reglemente und die BNO angepasst werden.**

rc. Vielerorts haben Ortsbürgergemeinden im täglichen Leben nur noch eine marginale Bedeutung. In Uerkheim sei die Forstwirtschaft noch das einzige «Kerngeschäft» und gerade an der Ortsbürger-Versammlung nähmen nur noch wenige Personen teil, schreibt der Gemeinderat in der Botschaft zu den Gemeindeversammlungen am kommenden Freitag. Er hat deshalb nach einem mit 12:1 Ja-Stimmen überwiesenen Antrag der Ortsbürger auch die Zustimmung der Einwohnergemeinde eingeholt und einen entsprechenden Zusammenschlussvertrag ausgearbeitet. Dieser liegt nun zur Genehmigung an beiden Versammlungen vor und soll per 1. Januar 2019 in Kraft treten. Er habe die emotionalen Aspekte natürlich berücksichtigt, schreibt der Gemeinderat, und bereits im Vorfeld das Gespräch mit den Ortsbürgern gesucht. Der Zusammenschluss soll zur Reduktion administrativer Aufwendungen führen und die Erfolgsrechnung der Gemeinde jährlich um rund 40'000 Franken entlasteten.

## Zwei Abrechnungen und zwei Verpflichtungskredite

Der neue Buswendeplatz kostete 16'041.40 Franken mehr als die budgetierten 100'000 Franken. Während des Baus hatte sich gezeigt, dass ein Wartehäuschen und ein offener Veloständer anstelle eines Fahrradunterstandes den Bedürfnissen der Benutzer eher entspricht. Dafür kommt die Sanierung des Kugelfangs deutlich günstiger: der Verpflichtungskredit von 280'000 Franken wurde um 67'983.10 unterschritten. Hier wurde der Posten «Unwartetes» nicht beansprucht und die Entsorgung der Altlasten kostete weniger als angenommen.

Der Gemeinderat will in den Wachstum der Gemeinde investieren und beantragt einen Verpflichtungskredits von 1,132 Millionen Franken für die Erschliessung von drei Baulandparzellen



Im Vordergrund die Bauparzellen 123 bis 125, wo heute noch Mais wächst. Sie gehören der Gemeinde Uerkheim und sollen nach der Erschliessung durch den Verkauf viel Geld in die Gemeindekasse spülen. (Bild: Remo Conoci)

im Gebiet Bodenacker, die bereits im Besitz der Einwohnergemeinde Uerkheim sind. Auf dem 73 Aren grossen Landstück sollen zehn voll erschlossene Baulandparzellen entstehen die verkauft werden sollen. Um das Projekt umsetzen zu können, muss die Gemeinde jedoch auch die Wegparzelle 118 (Bodenackerstrasse) übernehmen können. Dafür braucht es keinen Gemeind-Beschluss, jedoch die Zustimmung aller Gesamteigentümer. Sollte das nicht gelingen, steht dem Gemeinderat der Weg der Enteignung offen – die er wiederum nur dann durchsetzen kann, wenn ein Erschliessungsprojekt vorliegt, das in eben diesen 1,132 Millionen Franken mit drin steckt.

Mit einem vergleichsweise bescheidenen Kredit von 135'865 Franken soll ein 27 Jahre altes Fahrzeug der Feuerwehr Uerkental ersetzt werden. Die Gemeinde Uerkheim muss den ganzen Betrag bewilligen lassen – kosten wird die Beschaffung die Uerkner aber «nur» 31'704 Franken. Nach Abzug des Beitrages durch die Gebäudeversicherung (65'411 Franken) teilen sich die Verbandsgemeinden die restlichen Kosten anteilmässig. Der Beitrag von

Bottenwil beträgt 29'590 Franken, Wiliberg steuert 9159 Franken bei.

## Bauwesen neu in Zofingen

2013 kündigte die Gemeinde Kölliken die Zusammenarbeit im Bauwesen mit der Gemeinde Uerkheim aufgrund fehlender personeller Ressourcen auf. Im Anschluss übernahm die SWR Infra AG Berater- und Kontrolltätigkeiten im Baubewilligungswesen. Diese Lösung führte aber zu Klagen von Bauherren bezüglich hoher Kontrollgebühren – und weil die Experten von Dietikon her weit anreisen mussten. Der Gemeinderat suchte deshalb nach einer regionalen Lösung und fand in der Stadtverwaltung Zofingen einen geeigneten Partner. Der vorderhand auf zwei Jahre abgeschlossene Vertrag sieht vor, dass auch weitere Aufgaben an die Bauverwaltung Zofingen übertragen werden können. Die Stadt Zofingen stimmt der Übernahme zu, sofern die Legislative die personellen und finanziellen Ressourcen bewilligt. Baubewilligungsbehörde bleibt auch in Zukunft der Gemeinderat Uerkheim.

## Neues Abwasserreglement

Die abwassertechnischen Vorschriften stimmen zum Teil nicht mehr mit dem übergeordneten Recht überein. Neu muss für eingeleitete Fremdwasser eine kostendeckende Gebühr erhoben werden. Bei den vier Tarifierpassungen seit 2002 wurden zudem die Anschlussgebühren nie angepasst. Diese steigen zwischen rund 1 Franken (zum Beispiel für ein Büro) bis hin zu 6,20 Franken für Wohnhäuser. Der Gemeinderat hält zum nun vorgelegten neuen Abwasserreglement fest, dass er dieses freiwillig durch den Kanton Aargau und den Preisüberwacher hat prüfen lassen.

## Teilrevision BNO

Der letzte «grosse Brocken» betrifft die Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung. Hierbei werden einerseits die harmonisierten Baubegriffe und Messweisen eingeführt, damit man überall in der Schweiz vom gleichen spricht. Andererseits werden wie beim Abwasserreglement Anpassungen ans übergeordnete Recht vorgenommen. Insbesondere ergibt sich dadurch mehr Handlungsspielraum in Bezug auf die

## Uerkheim

### Traktandenliste der «Gmeind»

Ortsbürgergemeinde: (Freitag, 8. Juni 2018 19.30 Uhr in der Turnhalle):

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 24. November 2017
2. Abnahme des Rechenschaftsberichts und Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2017
3. Zusammenschluss der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde
4. Verschiedenes und Umfrage

Einwohnergemeinde (Freitag, 8. Juni 2018, 20 Uhr in der Turnhalle)

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 24. November 2017
2. Abnahme des Rechenschaftsberichts und Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2017
3. Kreditabrechnung über den Bau eines Buswendeplatzes und einer Bushaltestelle
4. Kreditabrechnung über die Totalanierung des Kugelfangs
5. Einbürgerungsgesuch von Martic Ivana
6. Genehmigung des Abwasserreglements der Gemeinde Uerkheim
7. Zusammenschluss der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde
8. Genehmigung des Vertrages zwischen den Einwohnergemeinden Zofingen und Uerkheim zur Übertragung von Aufgaben im Bereich Bau
9. Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung- Integration der harmonisierten Baubegriffe und Messweisen
10. Bewilligung eines Verpflichtungskredits von 1'132'000 Franken für die Erschliessung der Baulandparzellen Nr. 123, 124 und 125 im Gebiet Bodenacker
11. Bewilligung eines Verpflichtungskredits für die Ersatzbeschaffung eines Verkehrsfahrzeuges durch die Feuerwehr Uerkental in der Höhe von 135'865 Franken. Anteil der Gemeinde 45 Prozent, 61'139 Franken, Nettoinvestitionskosten 31'704 Franken.
12. Verschiedenes und Umfrage.

verdichtete Bauweise. Weitere Anliegen wurden nach der kantonalen Vorprüfung zurückgezogen, da diese nur mit einer Totalrevision vollzogen werden können.

Reitnau: Holz – Politik – Wein – geselliges Beisammensein im eleganten Widenmoos-Ressort hoch über dem Suhrental

# Holz, richtig eingesetzt – unübertroffen!

**Dass Holz, Politik und Wein unter einen Hut gehören können, hat der Schöftler Unternehmer Hanspeter Flückiger zusammen mit seiner Frau, der Politikerin Sylvia Flückiger und dem Direktor von Lignum, Christoph Stark unmissverständlich bewiesen. Ein «Apéro riche» diente anschliessend der Geselligkeit und dem ungezwungenen Austausch unter den erlesenen Gästen.**



Das Holz aus einem völlig neuen Blickwinkel betrachten: Christoph Stark zeigte eindrucksvolle Bilder von Bauwerken aus Holz.

st. Unter drohenden Gewitterwolken genossen die geladenen Gäste im Widenmoos Reitnau, hoch über dem Suhrental gelegen, eine erste Erfrischung. Als die ersten Tropfen fielen, war ohnehin Zeit, um in den grossen Saal zum offiziellen Teil zu wechseln, wo der Gastgeber, Fredy Bühler, die Gäste willkommen hiess. Eingeladen hatte Hanspeter Flückiger aus Schöftland, welcher neben seinem Hobelwerk einen Weinhandel, sozusagen als Hobby, mit viel Leidenschaft betreibt. Dass seine Frau Sylvia bei dieser Gelegenheit «aus dem Nähkästchen des



Sie steht ein für Schweizer KMUs: Die SVP-Nationalrätin Sylvia Flückiger kennt die Vorzüge des einheimischen Gewerbes.

Bundeshauses» berichtet, dürfte hier selbstverständlich sein. Vorab aber zeigte der Direktor der Lignum, Christoph Stark, was heute aus Holz gebaut werden kann. Holz ist nicht nur ein äusserst behaglicher Werkstoff, sondern, richtig eingesetzt, geradezu unübertroffen. Starks mitgebrachte Bilder zeigten ein völlig neues Bild vom Holzbau, denn Bauen mit Holz bietet manchen Vorteil, wobei die kurze Bauzeit, weil alle Elemente vorgefertigt werden können, wohl am meisten geschätzt wird. Heute baut man mit Holz hoch hinaus. Bauwerke aus der ganzen Welt, bis 300 Meter Höhe, zeugen davon.

## Das einheimische Gewerbe bei der Vergabe bevorzugt

Sylvia Flückiger, seit elf Jahren SVP-Nationalrätin, jedoch bereits seit 20 Jahren in der Politik aktiv, vertritt in erster Linie das Schweizer Gewerbe, und sie steht dafür ein, «dass wir im vereinten Europa unser eigener Herr bleiben». Sie sprach damit das Waffenrecht an, das wir nicht dem EU-Recht unterstellen wollen. In den nächsten Wochen soll aber die Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen im Mittelpunkt stehen. Für 42 Mia. Franken werden pro Jahr Aufträge vergeben. Ihr liegt daran, dass dieses Geld, wenn immer möglich, in der Schweiz bleibt. Schier unermüdlich arbeitet sie an den Themen, die dem Schutz unserer Schweiz



Sie sind ausgezeichnete Freunde: Fredy Bühler (li.) dankt Hanspeter Flückiger für die Organisation eines aussergewöhnlichen Anlasses im Widenmoos. (Bilder: st.)

und vor allem den KMUs dienen, und sie hält mit ihrer Meinung nicht zurück. Immer wieder dringt sie damit an die Öffentlichkeit und hat mit ihrer Hartnäckigkeit auch einiges erreicht.

## Auch in der Schweiz wird ausgezeichnete Wein produziert

Im dritten Teil kam Bob Heuzenfeldt aus dem Hause Bonvin, Wallis, zu Wort. Unter seiner Leitung wurden vier wei-

se und vier rote Weine degustiert. Seit 1858 produziert die Familie Bonvin Wein und sorgte in diesen 160 Jahren für manchen exzellenten Tropfen.

Eine Kostprobe aus der hervorragenden Widenmoos-Küche konnte die gutgelaunte Gästeschar danach beim Apéro riche geniessen, mit köstlichen Kreationen, die von einer aussergewöhnlich breiten Fantasie des Küchenchefs zeugten.